

10. FIP-Kongress in New Delhi

Autor(en): **Walther, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-76288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. FIP-Kongress in New Delhi

Die Fédération Internationale de la Précontrainte (FIP) hat vom 16. bis 20. Februar 1986 ihre Hauptveranstaltung, d. h. den alle vier Jahre wiederkehrenden Kongress, in New Delhi, Indien, und damit erstmals in einem Entwicklungsland durchgeführt. Es war dies ein gewisses Wagnis, einerseits wegen der grossen Reiseentfernung für europäische Fachleute, die bisher stets den Hauptanteil der Teilnehmer gestellt hatten, und andererseits wegen mannigfaltiger organisatorischer Probleme.

Vor allem der sehr verspätete Versand der Anmeldeunterlagen führte dazu, dass viele potentiell interessierte Ingenieure ihre Teilnahme nicht mehr rechtzeitig einplanen konnten.

Trotz alledem kann festgestellt werden, dass der Kongress ein voller Erfolg war, ja mehr noch, dass der Nutzen grosser internationaler Organisationen wie der FIP heute vor allem auch darin liegt, die in Industrieländern entwickelten technologischen Fortschritte an Länder der Dritten Welt weiterzugeben, was für beide Teile von Vorteil sein kann.

Der Baha'i-Tempel bei Delhi (Bild 1), der von vielen Kongressteilnehmern im Bau besichtigt wurde, ist ein erstaunliches Beispiel dafür, dass aussergewöhn-

liche Schönheit auch mit einfachen Ausführungsmitteln erreicht werden kann.

Das Interesse an diesem Kongress war sehr gross, haben doch rund 2000 Ingenieure daran teilgenommen, wovon immerhin etwa 500 von ausserhalb des asiatischen Raumes kamen. Das Leitthema war dem Tagungsort angepasst mit «Structural Concrete in the Developing World» gewählt worden und fand seiner Aktualität wegen breiten Raum. Daher wurden neben den an FIP-Kongressen üblichen Themen wie ausserordentliche, innovative Entwicklungen im Brücken- und Hochbau sowie in Forschung und Baumethoden auch solche behandelt, die spezifische Belange von Entwicklungsländern betrafen (Betonieren unter erschwerten Bedingungen, wirtschaftliches Projektieren und Bauen in solchen Gebieten u. a. m.).

Abweichend von der bisherigen Praxis, nur Vortragstagungen durchzuführen, wurde erstmals der Versuch unternommen, auch praktische Weiterbildung im Sinne von Lehrveranstaltungen («teach-in») zu betreiben und zwar zu folgenden Themen: «FIP Recommendations on Practical Design», «Guidelines on Design and Detailing» und «Partial Prestressing». Das grosse In-

teresse, das viele hundert Teilnehmer an diesen Veranstaltungen bekundet haben, zeigt, dass dies einem wirklichen Bedürfnis entsprach.

Mit wenigen Ausnahmen wurden alle Veranstaltungen ausschliesslich in englischer Sprache abgehalten, unter anderem weil Simultanübersetzungen bei derart vielen Teilnehmern in Indien aus organisatorischen und finanziellen Gründen kaum möglich gewesen wären. Dieser Entscheid war sicher richtig, um so mehr als sich Simultanübersetzungen auch bei früheren und anderen Ingenieurkongressen als ziemlich unverständlich und damit reichlich nutzlos erwiesen haben.

Für die leider nicht sehr zahlreichen Schweizer Teilnehmer bot auch dieser Kongress wieder Gelegenheit, Neues auf dem Gebiete des Spannbetons zu erfahren, internationale Kontakte zu pflegen und sich selbst vom enormen Fortschritt im Bauwesen dieses riesigen Landes zu überzeugen. Für die vielen, die – aus welchen Gründen auch immer – an der Teilnahme verhindert waren, wird im Folgenden ein kurzer Abriss zu einigen der Hauptthemen gegeben.

René Walther
Deputy President FIP

Bild 1. Modell des Baha'i-Tempels bei Delhi in Gestalt einer Lotusblüte aus mit Marmor verkleideten Betonschalen



Bild 2. Gangesbrücke bei Patna (Indien)

